

KIRCHSCHLAGER, STEPHAN

ZUR KOMMUNIKATIVEN HERSTELLUNG UND HANDHABUNG VON *UN SICHERHEIT* IN ORGANISATIONEN AM BEISPIEL VON *VORGESPRÄCHEN*

Stephan Kirchschrager, Universität Luzern, Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Soziologisches Seminar, stephan.windmann@unilu.ch

AG ORGANISATIONSSOZIOLOGIE: ORGANISATION: MYTHOS UND WIRKLICHKEIT DER *UN SICHERHEIT*SBEWÄLTIGUNG

Der Beitrag schliesst an neuere Organisationstheorien an, die davon ausgehen, dass *Unsicherheit* in Organisationen hausgemacht, das heisst in den internen Prozessen und Strukturen von Organisationen selbst produziert werden. Er fragt aus einer konversationsanalytisch inspirierten Perspektive danach, welche Methoden Organisationen herausbilden, um mit selbst hergestellter *Unsicherheit* umzugehen. Als Grundlage dienen Transkriptionen, die im Rahmen einer laufenden Dissertation über Vorgespräche in Organisationen erhoben wurden.

Da das Phänomen der *Unsicherheit* analytisch mitunter all zu schnell in anderen Konzepten (In Bezug auf Informationen, Zukunftsoffenheit, Wissen/Nichtwissen, dem Verhalten Anderer, der unüberschaubaren Umwelt) aufgeht, empfiehlt es sich, die kommunikative Produktion und den Umgang mit *Unsicherheit* zunächst einmal empirisch aufzuspüren. Was zeichnet diejenigen Vorgänge, Themen und Entscheidungen, die aus der Fülle von Kommunikationen, die in Organisationen alltäglich anfallen, herausgenommen und als *unsicher* oder *riskant* ausgeflaggt werden, aus? Die Konversationsanalyse stellt ein Instrumentarium bereit, welches erlaubt, die Entfaltung und Dynamik im Umgang mit *Unsicherheit* Schritt für Schritt am Material nachzuzeichnen.

Im Anschluss daran wird mit *Vorgesprächen* eine Praxis vorgestellt, die es Organisationen ermöglichen, *Unsicherheit* operational und kommunikativ handhabbar zu machen. Insofern fragt der Beitrag auch nach den wechselseitigen Bedingungen und Einflussnahmen von Interaktion und Organisation am Beispiel der Produktion von *Unsicherheit* und der Praxis von *Vorgesprächen*.